

Der Löhner Schrei nach Liebe

Coverband „Die Toten Ärzte“ zu Gast in der Werretalhalle / „Wenn die auf der Bühne stehen, brennt der Laden“

■ **Löhne** (caro). „Hey, hier kommt Alex. Vorhang auf für seine Horrorshow“, brüllen die Löhner Zuschauer der „Toten Ärzte“ ins Mikrofon von Sänger Branco. Samstagabend öffnet sich der Vorhang für die Rockshow der „Toten Ärzte“. Feiern und lauthals mitsingen bei Songs aus 20 Jahren Rockgeschichte der „Toten Hosen“ und „Ärzte“. Möglich ist das in nur einer Nacht, wenn die „Toten Ärzte“ auf der Bühne stehen.

„Wollt ihr die Ärzte hören?“, fragt Sänger Branco ins Publikum. „Oder wollt ihr die Hosen hören?“. Die Antworten sind lautstark und machen deutlich, die Zuschauer wollen sich nicht für eine Rockband entscheiden. „Wir wollen die „Toten Ärzte“ sehen“, brüllt Zuschauer Dieter Althoff. „Die Band ist einfach der Wahnsinn und vereint meine beiden Lieblingsbands. Besser kann man doch gar nicht feiern“, ist sich der Löhner sicher und stürmt nach vorne, um gemeinsam mit Sänger Branco, Bassist Jay, Gitarrist Stoff und Drummer Benno, auch bekannt als das OP-Team unter der Leitung von Chefarzt Jay, zu singen

und zu feiern.

„Songs mit Atmosphäre spielen wir heute Abend auch“, sagt Sänger Branco, verteilt Wunderkerzen und stimmt den Toten Hosen-Song Alex an. „Ich liebe diesen Song“, sagt Lisa Strellmann, die mit ihren Freundinnen die angezündeten Wunderkerzen in die Luft hält. „In Löhne und Umgebung haben wir nie die Chance tolle Rockbands zu sehen, deshalb waren



Posing mit Gitarre: Stoff sorgte auch für ruhige Töne.

wir bis jetzt auf allen Konzerten der „Toten Ärzte“ in der Werretalhalle.“

Nach Alex Horrorshow schmettern die „Toten Ärzte“ weitere Klassiker ins Publikum. Ob „Claudia hat nen Schäferhund“, „Wünsch dir was“, „Deine Schuld“, „Schrei nach Liebe“, „Unrockbar“ oder „Bommerlunder“. Bei den Zuschauern sitzen die Texte und die Stimmung steigt von Song zu Song.



Super Stimmung: Die Toten Ärzte überzeugen mit ihren speziellen Behandlungsmethoden.

Bei dem Ärzte-Song „Junge“ wird es noch lauter vor der Bühne, als Sänger Branco den Refrain „Und wie du wieder aussiehst, Löcher in der Hose und ständig dieser Lärm“ singt.

In den Anfangsjahren gingen die „Toten Ärzte“ als Anheizer für Bands und Solokünstler wie Peter Maffay, In Extremo oder Nina Hagen auf die Bühne. Die Zeiten sind vorbei, Anheizer benötigt die Coverband nicht um

ihr Punkrock-Publikum in Stimmung zu bringen. Mit einer ausgefallenen Bühnenshow, schrillen Outfits und dem rockigen Einsatz ihrer Stimmen und Instrumenten schnürten die „Toten Ärzte“ ein Programm für Fans der „Ärzte“ und der „Toten Hosen“.

„Wenn diese verrückten Typen auf der Bühne stehen, brennt der Laden“, sagte Zuschauer Daniel Klingmann und behielt Recht - im wahrsten Sinne des Wortes. Mit einer ausgefallenen Pyroshow, einer Feuerspuck-Einlage von Chefarzt Jay und Dauerbrennern der „Ärzte“ und „Toten Hosen“ läuteten die „Toten Ärzte“ traditionell die Partysaison von „M & S Veranstaltungen“ ein. Dort anknüpfen wo sie im letzten Jahr aufgehört haben konnten sie aber nicht.

„So gut besucht wie im letzten Jahr ist das Konzert heute nicht. Das liegt am Wetter. Auf ihre Kosten kommen die Fans aber trotzdem“, sagte Veranstalter Michael Müller. Die Fans gaben ihm Recht und feierten bis in die frühen Morgenstunden in der Werretalhalle.

FOTOS: CAROLIN NIEDER-ENTGELMEIER